

**Rede von Henriette Reker, Oberbürgermeisterin der Stadt Köln**

**Anlass: Eröffnung Galadinner Lateinamerikatag**

**Ort, Datum: Flora Köln, 01.10.2025**

Es gilt das gesprochene Wort!

Sehr geehrter Herr Darboven,

Exzellenzen, sehr geehrte Frau Botschafterin Argentiniens und sehr geehrte Herren Botschafter aus Uruguay, aus Argentinien, aus Brasilien und Paraguay,

sehr geehrte Frau Staatsministerin Serap Güler,

sehr geehrte Frau Dr. Stausberg,

sehr geehrte Gäste aus Diplomatie, Politik, Verwaltung,

Wirtschaft und Gesellschaft,

Buenas noches – boa noite. Ihnen allen sehr herzlich

Willkommen in Köln! Und zuallererst meinen großen Dank an den Lateinamerika Verein, dass Sie sich für die Kapitál latína in Deutschland als Konferenzort entschieden haben!

Meine Damen und Herren, in Köln liegt uns die Welt am Herzen. Die Kooperation. Das Ausloten gemeinsamer Interessen. Der Austausch von Ideen und Fähigkeiten. All das gehört zum Wesen dieser Stadt – und zwar nicht erst, seit das Zeitalter der Globalisierung begonnen hat.

Köln war schon international, bevor es diesen Begriff überhaupt gab – eine „Colonia“ eben, die viele Menschen kommen und gehen sah:

Die Römer waren hier, die Burgunder, die Oranier, die Spanier, die Schweden, die Lothringer, die Österreicher, die Franzosen, die Preußen...

Vielfalt als Identitätsmerkmal – Lust auf das Unbekannte als Triebfeder – und die offenen Arme für alle, die in diese Stadt kommen, um den Erfolg im Miteinander zu finden.

Diese der Welt zugewandte Haltung hat Köln ein weltweites Netzwerk an Partnerinnen und Partnern beschert: in den Rathäusern rund um den Erdball, zwischen Unternehmen, Institutionen, den Wissenschaften und der Zivilgesellschaft. Und heute bin ich besonders erfreut, sagen zu dürfen, dass Lateinamerika in diesem Netzwerk einen besonderen Platz einnimmt:

Die von mir gegründete KölnBusiness – Sponsorin für den heutigen Abend – ist eine der ganz wenigen städtischen Wirtschaftsförderungen Deutschlands, die in Lateinamerika engagiert sind und beim Markteintritt hier vor Ort unterstützt.

Die städtische Beteiligung Koelnmesse unterhält Tochtergesellschaften in Brasilien und Kolumbien. Die Deutsche Investitions- und Entwicklungsgesellschaft (DEG), zentraler Geldgeber für Projekte in Lateinamerika, sitzt mitten in Köln.

Unsere forschungsstarke Universität zu Köln verfügt mit dem Studiengang „Regionalstudien Lateinamerika“ über ein

Alleinstellungsmerkmal und unterhält enge Beziehungen zu Universitäten – von Argentinien und Chile bis Mexiko.

Blicken wir auf die Wirtschaft, sehen wir zahlreiche lateinamerikanische Unternehmen, die sich in Köln und im Rheinland niedergelassen haben – auch dank der 17 Millionen Menschen, die in einem Radius von 100 Kilometer um den Dom leben – ein riesiger Markt, ein riesiger Fachkräftepool und innovativer Wirtschaftsraum, der aus allen Himmelsrichtungen bestens erreichbar ist.

Diese Verflechtung setzt sich auch auf politischer und zivilgesellschaftlicher Ebene fort: Köln unterhält Städte- und Klimapartnerschaften mit Rio de Janeiro, mit Corinto in Nicaragua sowie eine weitere Klimapartnerschaft mit Yarinacocha in Peru.

Und sie werden intensiv gelebt. Mit gemeinsamen Projekten, aber auch kulturell – nicht zuletzt, weil die lateinamerikanische Community im Stadtbild so sichtbar und spürbar ist.

Vielleicht ist das Band der Freundschaft zwischen Köln und Lateinamerika auch deshalb besonders fest, weil unsere Mentalitäten harmonieren.

Nehmen Sie den Charme und die Lebensfreude, die ich bei meinen Reisen nach Lateinamerika stets erleben durfte. Sie lassen sich auch in Köln finden. Hier bringen wir sie auf die Formel „rheinischer Frohsinn“, der nicht nur Karneval umfasst!

Oder um es mit den Worten unseres Bundespräsidenten Frank-Walter Steinmeier zu sagen, der unsere Stadt auch im Frühjahr dieses Jahres besuchte - Zitat: „In keiner anderen Stadt Deutschlands muss man weniger zum Feiern aufrufen als hier (...).“ Und das gilt auch heute Abend:

Es ist wahrlich ein Grund zur Freude, dass Sie alle aus Lateinamerika nach Köln gekommen sind – zum Lateinamerikatag – zu einer Konferenz, die dem Trend zum Gegeneinander zuwiderläuft.

Es ist schön, Sie hier zu wissen im Vorfeld der Anuga, wo Unternehmen der in Lateinamerika bedeutsamen Ernährungsindustrie auf den Weltmarkt treffen.

Ihre Präsenz und Ihr Interesse an der Kooperation, liebe Partnerinnen und Partner aus Lateinamerika, ist für meine Stadt ein Lichtblick!

Denn wir alle sind auf berechenbare Partnerschaften angewiesen – erst recht angesichts von gewalttätigen Konflikten, erst recht angesichts der jüngsten Handelskonflikte, erst recht angesichts des lauter werdenden Zweifels an internationaler Zusammenarbeit.

Ja, meine Damen und Herren, in dieser Gegenwart kann der Lateinamerikatag in Köln einen Unterschied machen. Sicherlich werden Sie hier auch das vor dem Abschluss stehende Mercosur-Abkommen diskutieren, das auf beiden Seiten des Atlantiks neues Potential hervorbringen wird. Wir sind gut

beraten, diese Chance zu nutzen. Diversifizierung von Handel wird der Schlüssel sein, um wirtschaftliche Risiken abzufedern.

Aus meiner Sicht lohnt es sich für uns alle, wenn Köln und Lateinamerika noch stärker und intensiver kooperieren – wirtschaftlich, kulturell, politisch, bei der Lösung der großen Aufgaben unserer Gegenwart.

In dieser Welt brauchen wir Freunde – echte Freunde, auf die in einer Weise Verlass ist, wie es dem großen Schriftsteller Gabriel Garcia Marquez vorschwebte. Seine Werke wurden dank eines Kölner Verlags in Deutschland berühmt und ihm wird folgender Satz zugeschrieben: „Un verdadero amigo es quien te toma de la mano y te toca el corazón.“

In diesem Sinne sage ich: Köln empfängt Sie mit großem Herz und ist bereit, Hand in Hand mit unseren Freundinnen und Freunden aus Lateinamerika gemeinsam die Zukunft zu gestalten!

Vielen Dank!